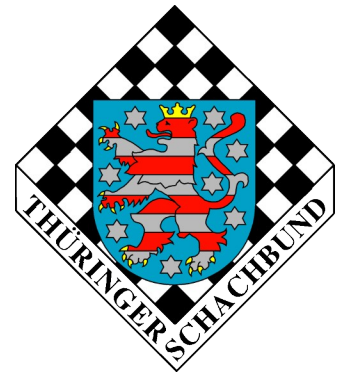


THÜRINGER SCHACHBUND



Präsidentin

An die Vereine und
die Delegierten der Schachkreise
zum 25. Thüringer Schachkongress

<http://www.thsb.de>
info@thsb.de

Präsidentin: Diana Skibbe Im Dorfe 11 07950 Zeulenroda-Triebes; OT Mehla Tel.: 036622 788 07 Fax: 036622 833 57
Mail: praesident@thsb.de

Liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,

für mich geht nun eine ehrenamtliche Periode von 20 Jahren zu Ende. Deshalb werde ich den Bericht dafür nutzen auch für mich ein Resumee zu ziehen.

Aber zuerst einmal zu meiner Entscheidung, nicht wieder für das Amt der Präsidentin in Thüringen anzutreten. Bereits vor mehr als einem Jahr teilte ich dem Präsidium mit, dass ich einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin für das Präsidentenamt suche und deshalb nicht mehr ewig zur Verfügung stehe. Ich hatte in der Vergangenheit mehrere aktive Menschen aus verschiedenen Vereinen angesprochen, ob sie nicht Aufgaben für den Thüringer Schachbund übernehmen möchten. Einer davon war Daniel Meitzner, der als Vorsitzender des 1. Eichsfelder Sportclub, einen Mehrspartenverein leitet. Die Abteilung Kinder- und Jugendschach in diesem Verein hat in wenigen Jahren auf sich aufmerksam gemacht. Und das ist natürlich auch bei mir nicht unbeachtet geblieben. Seine Söhne und die der Familie Löffelholz haben wohl während der Coronapandemie die Liebe zu unserem Schachsport entdeckt. Das wurde von beiden Elternhäusern sehr zielgerichtet gefördert und gründete sich in einer neuen Schachabteilung genau bei diesem 1. Eichsfelder Sportclub.

Etwas überrascht war ich dann, als Daniel Meitzner mir eine E-Mail schrieb, in der er seine Bereitschaft signalisierte, am 10. Mai als Thüringer Präsident zu kandidieren. Telefonate und längere Gespräche folgten. Mein Entschluss, das Zepter zu übergeben, war nach reiflicher Überlegung gefasst. Ich bin weiterhin bereit, Daniel Meitzner bei seinen ersten Schritten im Präsidium zu unterstützen und werde deshalb als Referentin für Freizeit- und Breitenschach kandidieren. Ich informierte ihn auch darüber, dass ich eine Arbeitsgruppe installieren möchte, die sich mit Schach in Thüringen befasst und zum 150. Jahrestag der Gründung des Thüringer Schachbundes im Februar 2036 eine Chronik oder ähnliches herausgibt. Aber das sind ja schon wieder Zukunftsgedanken ...

Nun aber zu den letzten beiden Jahren meiner Arbeit:

In meinem letzten Bericht erwähnte ich die Schachausstellung auf der Osterburg in Weida. Diese Ausstellung wurde im März eröffnet und vom dortigen Schachverein, dem Schachklub Weida über das Jahr sehr engagiert begleitet. Sie erhielt auch von den Besuchern viel Lob. Unsere

Bankverbindung Commerzbank Erfurt IBAN DE49 8204 0000 0131 2248 00 BIC COBA DE FF XXX

Eröffnungsveranstaltung mit Elisabeth Pähtz war gleichzeitig die größte Veranstaltung und erfuhr viel mediale Aufmerksamkeit. Etwa 100 Menschen nutzten die Simultanveranstaltung am Nachmittag und die Buchlesung am Abend. Weitere Veranstaltungen wie eine Schülerturnierserie und zwei Tage der Vereine in den Schulferien folgten, ehe das Schachjahr auf der Osterburg mit der Dezemberpräsidiumstagung auslief. Auch die Wortmeldungen im Gästebuch waren durchweg positiv. Ein Jahr mit viel Arbeit ging 2023 zu Ende. Positiv war noch zu vermelden, dass wir die vom Landessportbund zur Verfügung gestellten Mittel nicht ausschöpfen konnten, weil bei einer hochkarätigen Veranstaltung der Partner wegbrach, der diese Veranstaltung mitfinanzieren wollte. Die nicht benötigten Mittel konnten wir zum Erwerb von 400 Methodikaheften nutzen. Diese wurden im Jahr des Schulschachs 2024 an antragstellende Schulen verteilt. Sie wurden in Schulen mit Arbeitsgemeinschaften oder Schachunterricht eingesetzt.

Zum Kongress 2023 kandidierte Bernd Feldmann aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr als Landesspielleiter, was eine große Lücke in unsere Mannschaft riss. Um so dankbarer war ich, dass er noch bis zum Saisonende die vielfältigen Aufgaben abarbeitete, die so viele nicht sehen. Er kümmerte sich um die Neustrukturierung der Oberliga und nahm auch die Auslosung für die Saison 2023/24 vor. Es zeigte sich, dass Bernd eine zuverlässige Mannschaft von Staffelleitern in den verschiedenen Ligen aufgebaut hat, die ihre Aufgaben sehr ernst nehmen. So konnte ich mich auf diese Crew stützen und selbst, wenn notwendig noch ergänzend tätig werden. Schade fand ich dann, dass Bernd die wohlverdiente Auszeichnung mit der Goldenen Ehrennadel durch den Thüringer Schachbund zur Schnellschachmeisterschaft 2023 in Meiningen nicht persönlich entgegennehmen konnte. Er war damals plötzlich ernsthaft und schwer erkrankt. Aber seine Frau brachte ihm diese Auszeichnung verbunden mit den besten Genesungswünschen damals ins Krankenhaus. Heute geht es ihm aber viel besser.

Für die Aufgaben des Landesspielleiters konnten inzwischen zwei Schachfreunde gewonnen werden: Mathias Philipp vom SSV Vimaria Weimar und Rudolf Rüther vom Erfurter SK. Beide teilen sich in die Aufgaben. Rudolf begleitete die letzten Verhandlungen um die Neueinteilung der Oberliga und nimmt an den Sitzungen der Bundesspielkommission teil. Mathias, der kürzlich sein Staatsexamen abgelegt hat, wird die Thüringer Spielklassen einschließlich der Meisterschaften als Landesspielleiter betreuen. Erste Aufgaben hatte er bereits übernommen und an den Sitzungen der Spielkommission teilgenommen. Für dieses und das kommende Jahr gibt es auch bereits Ausrichter für die Thüringer Meisterschaften für die lange Bedenkzeit und für Schnellschach.

Unsere Präsidiumssitzungen und die des erweiterten Vorstandes finden inzwischen häufig online statt. Nur noch ein- bis zweimal trifft sich der erweiterte Vorstand in Präsenz. Das spart Zeit und natürlich auch Kosten.

Anfang 2024 startete ich den Versuch eine Vereinskonzferenz durchzuführen zu den Problemen, die Vereine möglicherweise haben. Thüringen ist schließlich der Landesverband mit den kleinsten Vereinen, was durchaus zu Problemen führen könnte. Leider gab es darauf nur sehr verhaltene Resonanz. Die wenigen Äußerungen kamen vor allem von bereits aktiven Schachspielern, die wir regelmäßig treffen. So entschieden wir, diese Vereinskonzferenz nicht durchzuführen.

2023 war das Jahr, in dem der Deutsche Schachbund in finanzielle Schwierigkeiten geriet, die sich bis heute auswirken. Trotz der vielen Sparmaßnahmen waren dennoch Beitragserhöhungen notwendig. Die neue Präsidentin Ingrid Lauterbach hat sich in den vergangenen beiden Jahren einen Überblick über Geschäftsstelle und Finanzen verschafft. Eine interne Gruppe untersuchte die Vorgänge um den Finanzkollaps und kam zu der Auffassung, dass kein Vorsatz nachgewiesen werden konnte. Allerdings gab es viele Nachlässigkeiten, die bei mehr Kontrolle nicht möglich gewesen wären. Die Beitragserhöhungen von zuerst drei Euro für 2023 und vier Euro ab 2024 gingen mehrheitlich durch die Kongresse. Wir im Thüringer Schachbund haben uns dazu verständigt, diese Beitragserhöhungen für 2023 und 2024 nicht an die Vereine weiterzugeben. Das kann aber kein Dauerzustand sein. Ab 2025 müssen wir diese Erhöhungen an die Vereine weitergeben. Außerdem haben die einzelnen Referate darum gebeten, ihre Ausgaben an die tatsächlichen Kosten bereits in der Planung anzupassen. Diese Planzahlen haben wir seit 2005 nicht grundsätzlich verändert, wollen das jetzt aber tun. Ich selbst habe in den letzten beiden Jahren die Gemeinsame Kommission DSB-DSJ geleitet. Ihr erinnert Euch sicher, dass es 2023 Rückforderungen vom DSB an die DSJ in Höhe von fast 30.000 Euro gab. Das ganze Verfahren endete vor dem Schiedsgericht, eine unendliche Geschichte. Inzwischen gab es einen Vergleich mit einem Salomonischen Urteil: Die Deutsche Schachjugend zahlt 10.000 Euro an den DSB zurück.

Dieses Geld wird für ein gemeinsames Projekt genutzt. Nach mehreren Diskussionsrunden in diesem Gremium wird das Geld nun für die Förderung von Mädchen- und Frauenschach genutzt. Eine erste Arbeitsgruppe hat sich gebildet und ein erstes Konzept entsteht. Zum nächsten Deutschen Schachkongress im Mai wird diese Gruppe bereits erste konzeptionelle Überlegungen vorstellen.

Auch die Verbindung zum Landessportbund habe ich in den letzten beiden Jahren gehalten. Jeweils im Frühling und Herbst finden die Konferenzen der Sportfachverbände statt. Dort erhalten wir Informationen zu neuen Entwicklungen im Landessportbund. Ständige Themen sind Mitglieder- und Ehrenamtsgewinnung, Informationen vom Deutschen Sportbund oder auch Informationen über Zuschüsse vom Land über die Lottomittel. Am letzten Landessporttag konnte ich leider nicht teilnehmen und keinen Vertreter schicken. Das war jedoch eine absolute Ausnahme. Das Präsidium wurde neu gewählt, die alten Kandidaten blieben.

Eine Hypothek muss ich euch nun aber hinterlassen: Unsere Methodika. Wir haben hier viel Geld investiert. Aber der angestrebte Verkauf gestaltet sich eher schleppend. Vielleicht muss man mit den Preisen heruntergehen oder jedem Verein ein Exemplar zur Verfügung stellen? Dann könnte man Heft und Tasche über die Vereine den Schulen vorstellen. Das soll aber nur noch eine Anregung sein.

Und so möchte ich mich als Präsidentin von Euch verabschieden, aber nicht aus dem Präsidium! Ich werde als Referentin für Freizeit- und Breitenschach kandidieren. In diesem Bereich möchte ich mich unter anderem der Geschichte des Schachs in Thüringen widmen. Hierfür konnte ich bereits vier Mitstreiter gewinnen.

Nach 20 Jahren Verantwortung möchte ich mich bei allen meinen Teamkollegen bedanken, die mit mir die Verantwortung geteilt haben: Danke natürlich an Hartmut, der mir bei allen Problemen immer zur Seite stand, danke an Norbert, meinem langjährigen Vize, der vor allem als Referent für Ausbildung mit einer unschätzbar hohen fachlichen Kompetenz punktete. Er war einer der ersten, wenn nicht der Erste, der während der unleidigen Coronazeit viele der Ausbildungsinhalte zur C-Trainerlizenz ins Internet verlagerte und damit online-Lehrgänge ermöglichte. Danke auch an Ralf für seine zuverlässigen Finanzabrechnungen und die Mitgliederbetreuung. Danke an Lars und Ha Than, die im Bereich Leistungssport agierten, Mareike als Frauenreferentin und an Stefan Koch, der als Feuerwehrmann alle Probleme, die es im Jugendbereich gibt und gab zuverlässig managte und das ein oder andere Problem von mir fernhielt. Danke auch an Uwe für die DWZ-Auswertung und Detlef für seine Arbeit im Bereich Senioren.

Natürlich wird es auch in Zukunft Dinge abzuarbeiten geben. Ich denke aber mit Daniel Meitzner einen Nachfolger gefunden zu haben, der mit neuen und sicher auch eigenen Ideen den Thüringer Schachbund voranbringen wird. Ich unterstütze seine Kandidatur ausdrücklich!

Eure



